

INFORMATIONEN UND TIPS ZUR DURCHFÜHRUNG DES LÖSEMITTELTESTS

Vor Beginn einer Reparaturlackierung empfehlen wir einen Lösemitteltest an einer Durchschliffstelle. Mit dieser Methode können evtl. vorhandene lösemittlempfindliche Schichten erkannt werden.

LÖSEMITTELEMPFINDLICHE SCHICHTEN KÖNNEN SEIN:

- TPA-Lackierungen
- Nitrolacke
- nicht ausgehärtete Kunstharzlackierungen
- quellbare Werkslackierungen

DURCHFÜHRUNG:

An einer nach den Schleifarbeiten vorhandenen Durchschliffstelle mit einem in Glasurit 352-50 oder -91 Einstellzusatz getränkten Lappen reiben. Falls eine der freigelegten Lackschichten anquillt, sich auflöst oder klebt, liegt eine lösemittlempfindliche Schicht vor.

TIPS & TRICKS

BEI DER REPARATUR SOLCHER SCHICHTEN IST FOLGENDES ZU BEACHTEN:

- Schleifarbeiten feiner und großflächiger ausführen.
- Randzonen nicht mit Polyester-Spachtel überspachteln (metallisch blanken Rand lassen).
- Füller und Decklacke in dünnen Spritzgängen mit längeren Zwischenablüftzeiten verarbeiten.
- Keine Nass-in-Nass-Füller einsetzen.
- IR-Trocknung anwenden (nicht bei TPA-Lackierungen!). Geeignete Lackierverfahren anwenden.
- Zeigen sich Schichten extrem lösemittlempfindlich, sind diese vor einer Reparatur zu entfernen.

DISCLAIMER

Disclaimer Text